

Gemeinde Zetel · Ohrbülf 1 · 26340 Zetel

Landrat
Sven Ambrosy
im Hause Landkreis Friesland
Lindenallee 1

26441 Jever

Tel. 0 44 53 / 935-0
Auskunft erteilt: Herr Lauxtermann
Durchwahl: 935 - 220
Fax: 0 44 53 / 935- 277
e-mail: lauxtermann@zetel.de
Internet: www.zetel.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
1

Zetel, den
14.03.2008

Historische Möbelwerkstatt Müller – Neuenburg
Anlagen: 1

Sehr geehrter Herr Landrat Ambrosy, lieber Sven,

ich nehme Bezug auf das zwischen Ihnen und dem Unterzeichner geführte Gespräch wegen der Historischen Möbelwerkstatt Müller – Neuenburg.

Auf Basis der Projektskizze hat es im Rathaus der Gemeinde Zetel ein Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern der Stiftungen „Kulturschatz Bauernhof“ und „Niedersachsen“, Herrn Boll und Herrn Köser, gegeben. An dem Gespräch hat auch Herr Prof. Dr. Uwe Meiners vom Museumsdorf Cloppenburg teilgenommen.

Beide Stiftungen wollen in erheblichem Maße die Werkstatt fördern. Forderung der Stiftungen ist es, dass die Werkstatt gemeinnützig arbeiten muss. Erträge müssen im Kreislauf der Restaurationswerkstatt bleiben.

Dafür ist die Gründung eines Fördervereins, der auch Arbeitgeber der Mitarbeiter der Werkstatt sein würde, angesprochen worden. Es bestehen keine Bedenken, wenn die Mitarbeiter per Fixum und zusätzlich umsatzorientiert eingestellt werden. Entscheidend ist, dass Erträge im Kreislauf Werkstatt und Unterhaltung des Gebäudes verbleiben müssen. Durch die Absicht und Zusage hier Restaurationsarbeiten für die Museen durchführen zu lassen und die vorgesehene Beteiligung der Fachhochschule Hildesheim/Holzminden wird die Historische Möbelwerkstatt – Neuenburg überregional angebunden sein.

Besonders aus diesem Grunde sollten Träger des Vereins die Einrichtungen sein, die im besonderen Maße für dieses Zentrum für innovative Holz- und Möbelrestaurierung stehen. Gedacht ist an: Landkreis Friesland, Schlossmuseum Jever, Museumsdorf Cloppenburg, Fachhochschule Hildesheim/Holzminde, Handwerkskammer Oldenburg, Handwerkskammer Friesland und Gemeinde Zetel.

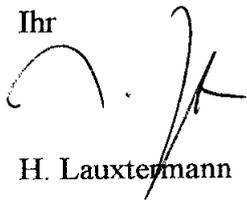
Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diesen Gedanken positiv aufgreifen könnten und sich für eine Beteiligung an den Förderverein für die Historische Möbelwerkstatt Müller – Neuenburg beteiligen würden. 11

Die Stiftung Kulturschatz Bauernhof ist in diesem Jahr 10 Jahre alt und will anlässlich ihres Geburtstages im Juli diesen Jahres die Unterstützung für das Projekt Historische Möbelwerkstatt Müller – Neuenburg gerne bekannt geben. Von daher wäre es wichtig, wenn wir beiden beteiligten Stiftungen vorher mitteilen könnten, dass der Förderverein in Gründung ist.

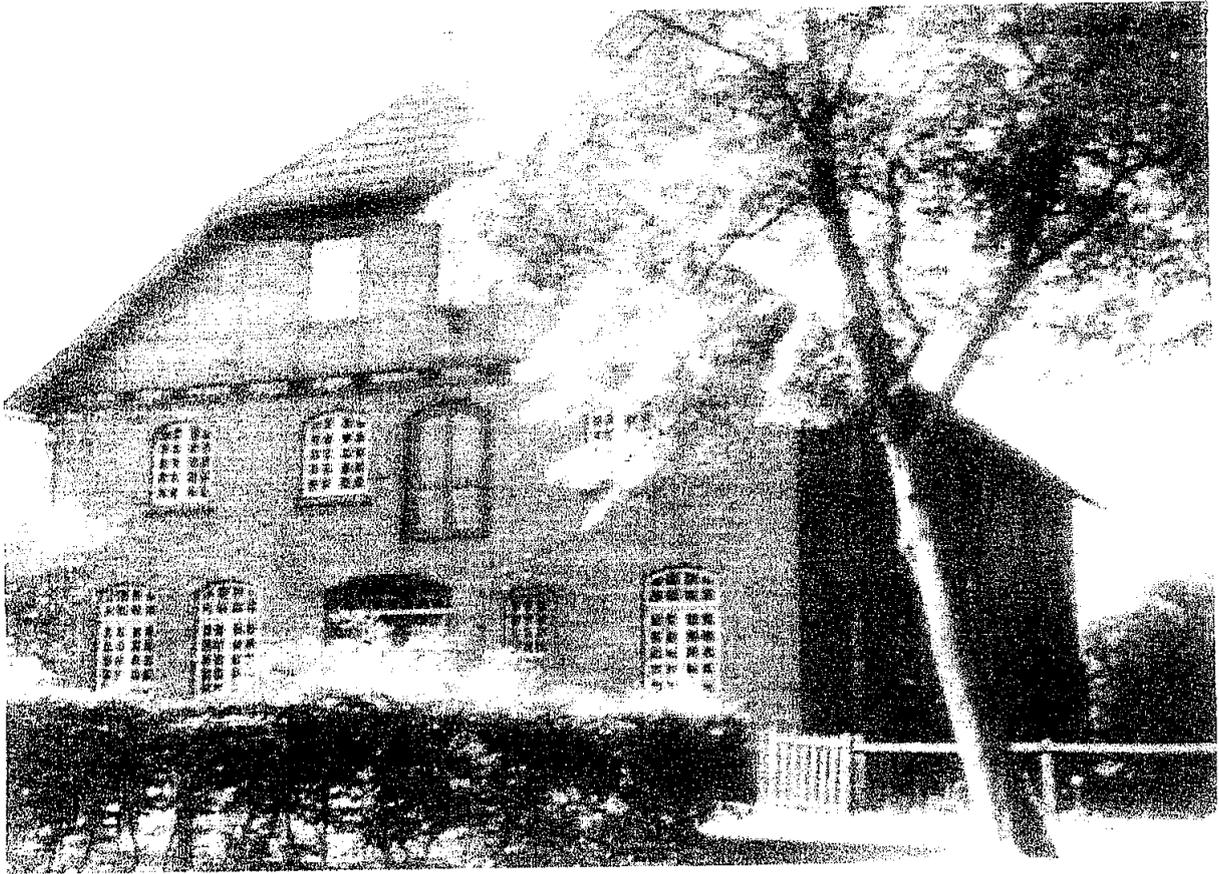
Für Rückfragen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



H. Lauxtermann



Projektskizze

**Historische Möbelwerkstatt Müller –
Neuenburg**

Zentrum für innovative Holz- und
Möbelrestaurierung

Ein Förderungsprojekt der
Stiftung Kulturschatz Bauernhof
und der
Stiftung Niedersachsen

Projektskizze:

Historische Möbelwerkstatt Müller – Neuenburg Zentrum für innovative Holz- und Möbelrestauration

Ein Förderungsprojekt der Stiftung Kulturschatz Bauernhof
und der Stiftung Niedersachsen

1. Ausgangssituation

Im Ort Neuenburg, Gemeinde Zetel (Landkreis Friesland) befindet sich ein außerordentlich gut erhaltenes, unter Denkmalschutz stehendes Werkstattgebäude. Es wurde im Jahr 1904 vom Tischlermeister Dietrich Müller errichtet, mit dem Ziel, eine Werkstatt für Stilmöbel und Möbelrestaurierungen zu betreiben. Zur Erreichung seiner Ziele nutzte Müller das ab 1890 kontinuierlich steigende Interesse an regionalen Antiquitäten aus der Friesischen Wehde und dem Oldenburger Ammerland, das in den Kreisen des wohlhabenden Bürgertums, einschließlich den Offiziersfamilien der Wilhelmshavener Marine, besonders begehrt war. Um den raschen Absatz und den Vertrieb seiner Produkte zu sichern, baute Müller seine Werkstatt in unmittelbarer Nähe des Neuenburger Bahnhofs. Die überlieferten Geschäftsbücher aus den Jahren 1910-1914 belegen, dass die Müllerschen Möbel im „altdeutschen“ oder „flämischen“ Stil bis nach Breslau, Berlin und Heidelberg geliefert wurden. Die Werkstatt war überaus erfolgreich und beschäftigte zeitweise bis zu zwanzig Mitarbeiter (Gesellen und Lehrlinge). Sohn und Enkel des Firmengründers führten das Geschäft bis in die 1950er Jahre weiter, bis sich schließlich Werner Müller (Enkel) ganz auf den Möbelhandel spezialisierte und sein Geschäft von Neuenburg nach West-Berlin verlegte.

Beflügelt von der Idee, im Hause seiner Vorfahren ein Museum für historische Möbel der Friesischen Wehde und des Ammerlandes einzurichten, bot Werner Müller der Gemeinde Zetel Ende der 1990er Jahre das Gebäude mitsamt Werkstattinventar zum Kauf an. Die Gemeinde erwarb es schließlich, um die gesamte Anlage mit Inneneinrichtung vor einem möglichen Verfall zu bewahren. Auf Anraten des Niedersächsischen Freilichtmuseums sollte sich die zukünftige Nutzung allerdings nicht allein auf Aspekte der Musealisierung beschränken, sondern gleichzeitig die ursprüngliche Funktion des Gebäudes aufgreifen und sie mit dem Ziel zur Errichtung einer innovativen Holzrestaurationwerkstatt verzahnen. Dieses Ziel wird von der Gemeinde im Rahmen der erforderlichen Gebäudesanierung aktiv weiter verfolgt; sie wird dabei

- vom Niedersächsischen Freilichtmuseum Cloppenburg,
- vom Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege,
- von der Fachhochschule Hildesheim,
- vom Zentrum für Materialkunde Hannover
- sowie von der Handwerkskammer Oldenburg

beraten und ideell unterstützt.

2. Die Region

Der südliche Teil des Landkreises Friesland – die sogenannte „Friesische Wehde“ mit den Ortschaften Zetel, Neuenburg, Bockhorn und Grabstede – ist bis weit ins 19. Jahrhundert hinein ein regionales Produktionszentrum für Möbel des ländlichen Raumes gewesen. Lehmige Böden, auf denen Eichen- und Buchenbestände gut gediehen, bildeten dafür die objektive Grundlage. In der Zeit des Historismus gegen Ende des 19. Jahrhunderts übernahm der Ort Neuenburg mit der Werkstatt von D. Müller eine führende Rolle in der rustikalen Möbelherstellung. Die Produkte – Schränke, Tische, Stühle, Tüfelungen etc. – wurden überregional in ganz Deutschland abgesetzt.

3. Das Objekt

Bei dem Objekt, gelegen in Neuenburg, Gemeinde Zetel, Am Bahnhof 3 im Landkreis Friesland, handelt es sich um eine vollständig erhaltene Möbelherstellungswerkstatt mit sämtlichem historischem Inventar (Geräte, Möbel, Rohlinge, Spolien, Furniere) und Geschäftsunterlagen (umfangreiches Archivalien und Fotomaterial aus der Zeit zwischen 1890 und 1940). Die Möbelherstellung vor Ort ist in den 1950er Jahren eingestellt worden. Das 1904 errichtete Gebäude wurde von seinem ehemaligen Besitzer sehr gepflegt; Instandsetzungsmaßnahmen am Gemäuer, am Dach oder den Fenstern wurden regelmäßig durchgeführt. Der Massivbau ist unterkellert und mit trockenen Lagerräumen versehen. Er besitzt zwei Etagen (Erdgeschoss, Obergeschoss) mit zusätzlichem Bodenraum im voll begehbaren Spitzboden. Im Haus ist eine (inzwischen abgängige) Öl-Zentralheizung vorhanden, die gegen eine kostengünstigere Gas-Zentralheizung ausgetauscht werden soll. Die Kosten hierfür wie für erforderliche Instandsetzungsmaßnahmen werden von der Gemeinde Zetel getragen.

4. Wissenschaftliche Dokumentation

Das umfangreiche überlieferte Archiv- und Fotomaterial der Werkstatt Müller erlaubt eine systematische Dokumentation nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten. Eine intensive Objektrecherche ermöglicht zudem das Aufspüren von Werkstattmöbeln und -aufträgen, die sich auf das gesamte ehemalige Reichsgebiet erstreckten. Schwerpunkte der Fertigung lagen aber auch im Oldenburger Land. So ergab beispielsweise die kursorische Durchsicht eines der Geschäftsbücher den Hinweis auf die Repräsentationsräume der Landwirtschaftskammer in Oldenburg, die von Müller im Jahre 1910/11 mit Eichenholz ausgekleidet wurden. – Ziel ist es, das gesamte Überlieferungsmaterial zum Forschungsgegenstand einer historisch-volkscundlich orientierten Magisterarbeit oder Dissertation zu machen.

5. Projektziel

Vor dem Hintergrund eines objektiv feststellbaren hohen Restaurierungsbedarfs für hölzerne historische Sachkultur soll die ehemalige Möbelwerkstatt Müller in ein niedersächsisches Zentrum für innovative Holzrestaurierungsmaßnahmen überführt werden. Teile der alten Werkstatteinrichtung sollen vor Ort erhalten bleiben, ohne die erforderlichen Maßnahmen für die Neueinrichtung zu

behindern. Das Zentrum steht für öffentliche Einrichtungen (Museen, Sammlungen) wie auch für private Eigentümer von historischem Kulturgut gleichermaßen zur Verfügung, wobei Institutionen und Eigentümer aus dem Gebiet zwischen Weser und Ems sowie den angrenzenden niederländischen Provinzen (Groningen, Friesland, Drenthe) in besonderer Weise angesprochen sind. Die kulturhistorischen Museen der Weser-Ems-Region haben ein besonderes Interesse an der konservatorischen und restauratorischen Pflege ihrer wertvollen Möbelsammlungen. Eine adäquate Restaurierung der Bestände unterbleibt zumeist aus Kostengründen, die historisch bedeutsamen Sammlungen geraten in Gefahr, der Nachwelt langfristig verloren zu gehen.

Die Vergabe von Restaurierungsaufträgen an privat geführte Unternehmen ist auf Dauer zu kostenaufwendig. Dadurch unterbleibt vor allem die kontinuierliche Bestandspflege. Auf der anderen Seite sind selbst die größeren Museen des Weser-Ems-Gebiets derzeit nicht in der Lage, eigene Werkstätten aufzubauen, geschweige denn zu unterhalten. Es fehlt an räumlichen Kapazitäten ebenso wie an der Möglichkeit, den erforderlichen Personalstand für eine solche Maßnahme vorzuhalten.

Eine Lösung des geschilderten Problems ist unter den gegebenen Umständen auf Kooperationsebene möglich. In Anlehnung an das von der Stiftung Kulturschatz Bauernhof getragene Projekt „Monumentendienst“ wird neben restaurativen Maßnahmen gleichsam ein präventiver Sachkulturcheque eingerichtet, der zur langfristigen Erhaltung der historischen Objekte beiträgt. Die Kosten für diese Maßnahmen sind von den Auftraggebern (Museen, Privateigentümer) zu zahlen, womit zugleich die Grundlage für eine funktionierende Werkstatt hinsichtlich ihrer Personalausstattung gelegt wird.

Durch das Projekt wird nicht nur ein Baudenkmal von exemplarischem Wert dauerhaft erhalten. Mit seiner zukünftigen Nutzung als zentrale Restaurierungseinrichtung wird zugleich ein Modell von beispielhaftem Charakter im Beschäftigungs- und Ausbildungsbereich geschaffen.

6. Realisierung

- Erwerb des Gebäudes mit Inventar und Geschäftsunterlagen durch Eigen- und Drittmittel (abgeschlossen);
- Überführen in öffentliche Trägerschaft der Gemeinde Zetel (abgeschlossen);
- Übernahme aller erforderlichen Instandhaltungskosten durch den neuen Gebäudeträger (gesichert).
- Nutzung des Gebäudes durch ein zunächst zweiköpfiges Werkstatt-Team (unter Hinzunahmen von Praktikanten, Ausbildungs- und Hilfskräften) in der Trägerschaft der Stiftung Kulturschatz Bauernhof (angestrebt);

- Auftragsannahme für Museen, Kultureinrichtungen, Privatpersonen (angestrebt);
- Inhaltliche, fachliche und organisatorische Begleitung durch einen Aufsichtsrat (Nds. Freilichtmuseum Cloppenburg, Fachhochschule Hildesheim, Stiftung Kulturschatz Bauernhof, Gemeinde Zetel)
- Die Werkstatt versteht sich in der angestrebten Verbindung von „historisch-wissenschaftlicher Dokumentation“ und „innovativem Restaurierungszentrum“ als offene Einrichtung, d. h. sie ist für die interessierte Öffentlichkeit nach Absprache zugänglich.

7. Werkstatteinrichtung:

gemäß der beigefügten Kostenaufstellung aus der Facharbeit zur Diplomprüfung von Lars Böhner, Institut für Restaurierung der Fachhochschule Hildesheim (Betreuerin Prof. Dr. Gerdi Maierbacher-Legl)

<u>Grundausstattung (gerundet)</u>	<u>64.000,- €</u>
Erweiterte Grundausstattung (zusätzlich)	17.000,- €
Erweiterung naturwiss. Arbeitsbereich (zusätzl.)	39.000,- €
<u>Gesamt</u>	<u>120.000,- €</u>

- Finanzierungsvorschlag für Grundausstattung

<i>Stiftung Kulturschatz Bauernhof</i>	30.000,- €
<i>Stiftung Niedersachsen</i>	34.000,- €
Zusammen	64.000,- €

Finanzierungsvorschlag für naturwiss. Ausstattung

<i>Stiftung Kulturschatz Bauernhof</i>	30.000,- €
<i>Stiftung Niedersachsen</i>	60.000,- €
<i>Land Niedersachsen</i>	30.000,- €
Zusammen	120.000,- €

8. Werkstattbetrieb

Werkstattkosten

(geschätzt, pro Anno, bezogen auf das 1. und 2. Geschäftsjahr)

Werkstattdirektor/-in (1)	39.000,- €
Gehilfe/-in (1)	34.000,- €
Zuschüsse für Hilfskräfte aus Arbeitsbeschaffungs- oder Bildungsmaßnahmen	10.000,- €
Betriebskosten (Strom, Wasser, Licht, Heizung, Versicherungen)	15.000,- €
Material	10.000,- €
Sonstiges	5.000,- €
Gesamt	115.000,- €

Werkstatteinnahmen (geschätzt, pro Anno, 1. Betriebsjahr)

Restaurierungsaufträge	
- Niedersächsisches Freilichtmuseum	25.000,- €
- Andere Kultureinrichtungen	25.000,- €
- Private Auftraggeber	35.000,- €
Kostenübernahme Gemeinde Zetel	5.000,- €
Zuschussbedarf (Maximum)	25.000,- €
Anm.: Es handelt sich hier um eine Ausfallbürgschaft, die im 2. Jahr (s. dort) bereits reduziert wird und im 3. Betriebsjahr vollständig wegfällt. Der Zuschussbedarf soll von Beginn an so gering wie möglich gehalten werden. Die Werkstatt arbeitet in eigener Verantwortung und nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten.	
Gesamt	115.000,- €

Werkstatteinnahmen (geschätzt, pro Anno, 2. Betriebsjahr)

Restaurierungsaufträge	
- Niedersächsisches Freilichtmuseum	25.000,- €
- Andere Kultureinrichtungen	30.000,- €
- Private Auftraggeber	40.000,- €
Kostenübernahme Gemeinde Zetel	5.000,- €
Zuschussbedarf (Maximum)	15.000,- €
Gesamt	115.000,- €

(Meiners, 29. 01. 2008)